

Maria Magdalena mal ganz anders

HALLENBERG 810 Zuschauer waren bei der Uraufführung des Musicals am Sonntag dabei / Birgit Simmler wurde bei Recherchen auf die Geschichte aufmerksam

Pastor Matthias Kamphans lobte „eine gute Umsetzung des biblischen Stoffes.“

ial ■ Wenn mehr als 800 Gäste trotz strömenden Regens gespannt im Zuschauererraum der Freilichtbühne Hallenberg sitzen, heißt es wieder einmal Saisonauftakt. Am Sonntag feierte das Erwachsenenstück mit der Welturaufführung des Musicals „Maria Magdalena“ Premiere. Schauplatz ist zunächst der oberägyptische Ort Nag Hammadi im Jahr 1945. Bergarbeiter sind damit beschäftigt, nach Torf zu stechen.

Ein schwarzer Oldtimer knattert ins Bild. Aber Moment mal – ein Oldtimer, die 1940er Jahre – und das in einem Stück, das unmittelbar nach dem Tod Jesu Christi spielt? Passt auf den ersten Blick nicht zusammen. Aber in diesem modernen Setting wird in der Rahmenhandlung die Geschichte erzählt, wie der Bauer Muhammed Ali während seiner Arbeit auf einen großen Tonkrug stößt. Darin befinden sich mehrere Papyrusrollen. Was für Muhammed Ali zunächst wie wertloses Geschreibsel aussieht, birgt wohl viel mehr: unter anderem frühchristliche (gnostische) Schriften, die vor allem über eine Person mehr Aufschluss geben, als es in bis dato bekannten Schriften der Fall war – nämlich Maria Magdalena.

Und hier setzt die eigentliche Handlung ein: ein Zeitsprung von rund 2000 Jahren versetzt das Publikum in die Zeit unmittelbar nach der Kreuzigung des Wanderpredigers Jesus von Nazareth. In tiefer Trauer und Verzweiflung steht Maria Magdalena (Manuela Winter) am Grab Jesu. Wie soll es nun mit der Lehre Jesu weitergehen?



Noch predigt Stephanus (Helmut Mause, M.) die Lehre Jesu, später wird er deshalb gesteinigt und somit zum ersten christlichen Märtyrer der Geschichte. Foto: ial

Für Maria ist klar: sie muss weiter verbreitet werden. Aber sie scheint zunächst die einzige zu sein, die zu 100 Prozent hinter den Prinzipien des Predigers steht und somit gilt es, einige Hürden zu nehmen. Die restlichen Jünger haben Angst, nehmen Maria nicht ernst und besonders Simon Petrus (Thomas Knecht) beginnt, an Jesus als Messias zu zweifeln.

Nichts anderes ist das Ziel des Hohen Rates der Juden, der eine Ausbreitung der christlichen Lehre mit allen Mitteln zu unterbinden versucht. Allen voran der Ge-

lehrte Saulus (Daniel Glade), der die Gegenbewegung zum jüdischen Glauben durch Intrigen im Keim ersticken will. Immer weniger Anhänger bekennen sich daher öffentlich zu Jesus, viele verlassen aus Angst, entlarvt zu werden, die Stadt. Die Situation scheint aussichtslos, aber Maria Magdalena lässt sich nicht klein kriegen und überzeugt am Ende sogar Römer und ihren größten Gegner von der Lehre Christi. Inspiriert von dieser Geschichte der Maria Magdalena als Hoffnungsträgerin wurde Regisseurin Birgit Simmler gerade

durch die Schriften, die in Nag Hammadi gefunden wurden.

Die Theaterfachfrau wurde darauf bei ihrer Recherche für die Passion (2010) aufmerksam. Von Forschern zumeist als Prostituierte abgestempelt, erhält Maria Magdalena nicht zuletzt durch diese Schriften ein anderes Gesicht. Sie soll demnach eine enge, wenn nicht sogar die engste Vertraute – vielleicht sogar Partnerin? – Jesu gewesen sein. Dieser Version der Maria Magdalena hat sich Simmler an-

genommen und das Stück für Hallenberg geschrieben. Der britische Komponist Paul Graham Brown, der schon in anderen Inszenierungen mit dem Hallenberger Ensemble zusammengearbeitet hat, steuerte die Songs zum Musical bei. Die beiden stellten sich die Frage, wer diese Maria Magdalena eigentlich war, die in der Bibel viel zu kurz kommt. „Es ist eine Geschichte, die die Bibel nicht weiter erzählt. Die Mutter Maria gab es. Maria Magdalena gab es. Beide standen am Kreuz und trauerten und dann ist es einfach vorbei“, bedauert Paul Graham Brown.

Mit dieser Geschichte der Maria Magdalena soll aber keinesfalls eine akademische Diskussion um historische Fakten angezettelt werden, vielmehr soll das Publikum „angerührt“ werden. Das hat offenbar gut geklappt: das Ensemble wurde mit tosendem Applaus und stehenden Ovationen belohnt. Gesang mit Gänsehautpotenzial, starkes szenisches Spiel, eingängige Melodien mit modernen Pop- oder Swing-Elementen machen „Maria Magdalena“ zu einer äußerst unterhaltsamen Darbietung. Es wird nie langweilig: ob Komik oder Tragik, Action oder ruhige, gefühlvolle Szenen – das Stück lebt von seiner Abwechslung, dem wieder aufflackernden Enthusiasmus der Anhänger Jesu und positiven Botschaften.

Hallenbergs Pastor Matthias Kamphans findet die Inszenierung „beeindruckend“ und lobt vor allem das Zusammenspiel von Musik und Gesang mit szenischem Spiel – „eine gute Umsetzung des biblischen Stoffes.“ Ina Velte aus Bad Endbach findet es bemerkenswert, dass gerade Laien „so eine Leistung“ abliefern. Katharina Paffe aus Hallenberg gefällt vor allem, dass die Musik fröhlich und lebendig ist.

Statt Karten

Ein erfülltes Leben hat sich vollendet.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mama, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Elfriede Saßmannshausen

geb. Hannig
* 13. Juni 1923 † 13. Juni 2016
Schreckendorf/Schlesien

In stiller Trauer:

Friedhelm Saßmannshausen und Ilse Kerger
Annegret und Werner Hoberg

Elfi und Lothar Slapke

Thorsten Hoberg und Silke Hoffmann

Dr. med. Maik und Annette Hoberg mit Jakob und Mathilda
und alle Anverwandten

57339 Erndtebrück-Birkelbach, Buchenstraße 22

Die Trauerfeier ist am Montag, den 20. Juni 2016, um 14.00 Uhr in der Friedhofskapelle in Birkelbach; anschließend Beisetzung.

Von Beileidsbesuchen und Beileidsbekundungen am Grab bitten wir höflich Abstand zu nehmen.

Der Tod ist das Tor zum Licht
am Ende eines mühsam gewordenen Weges.
Franz v. Assisi

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Anneliese Franke

geb. Nöh
* 9.11.1920 † 12.6.2016

In stiller Trauer:

Karl-Heinz Franke und Hildegard Pritzer
Marlis Fleiter geb. Franke und Erhard Fleiter
Barbara Blank geb. Franke und Volker Blank
Lucie Wehn geb. Franke und Ulrich Wehn
Enkel, Urenkel
und alle Anverwandten

57334 Bad Laasphe-Niederlaasphe, Ringstraße 6

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Samstag, dem 18. Juni 2016, um 11.00 Uhr in der Friedhofskapelle Niederlaasphe statt.

Anstelle zugedachter Blumen oder Kränze würde sich das Kinder- und Jugendhospiz Balthasar in Olpe über eine Spende freuen.

Pax-Bank Köln DE23 3706 0193 0000 0190 11; Kennwort: Anneliese Franke.

Als Gott sah, dass der Weg zu lang,
der Hügel zu steil und das Atmen zu schwer wurde,
legte er den Arm um Dich und sprach:
„Ich erlöse Dich, komm heim.“

Wir trauern um unsere geschätzte Mitarbeiterin und liebe Kollegin

Bärbel Becker

die am 10. Juni 2016 viel zu früh verstorben ist.

Frau Bärbel Becker war viele Jahre in der Alltagsbegleitung für das Diakonische Werk Wittgenstein in Bad Berleburg tätig.

Mit ihr verlieren wir einen sehr geschätzten und lieben Menschen. Wir alle werden sie sehr vermissen.

Trost finden wir in der Gewissheit, dass sie von ihrer schweren Krankheit erlöst worden ist.

Unser tiefes Mitgefühl gilt ihren nächsten Angehörigen.

Diakonisches Werk Wittgenstein gGmbH

Thomas Dörr
Geschäftsführer

Karin Schneider
Vorsitzende der
Mitarbeitervertretung

Christine Benfer
Pflegerin

Statt Karten

Ich hätte gerne meine Schaukel zurück.
Die, die bei Opa im Garten stand.
Und meine Unbeschwertheit.
Und Opa.

Nach langer und schwerer Krankheit verstarb am
12. Juni 2016 unser Opa und Uropa

Franz Klemenz

* 02. April 1930 † 12. Juni 2016

In stillem Gedenken:

Ute und Ulli
Luca Eva

57334 Bad Laasphe-Feudingen und Leck, den 15. Juni 2016

Traueranschrift: Ute Rusdorf, Klaus-Groth-Str. 7, 25917 Leck

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Samstag, dem 18. Juni 2016, um 14:00 Uhr von der Feudinger Friedhofskapelle aus statt.

Aufgebot

Friesisches Brauhaus zu Jever GmbH & Co. KG, vertr. d. d. Friesisches Brauhaus zu Jever Verwaltungsgesellschaft mbH, diese vertreten d. d. Prokuristen Wolfgang Langer und Thomas Klinger, Darmstädter Landstraße 185, 60598 Frankfurt, Antragstellerin, Verfahrensbevollmächtigter: Rechtsanwalt und Notar Hamburger, Darmstädter Landstraße 213, 60598 Frankfurt,

hat das Aufgebot des Grundschuldbriefes über die im Grundbuch von Laasphe, Blatt 2012 für die Gläubigerin Friesisches Brauhaus zu Jever GmbH & Co. KG in Jever, eingetragene Grundschuld über 60.000,00 DM nebst Zinsen in Höhe von 15 vom Hundert jährlichen Zinsen und einer Nebenleistung von 5 vom Hundert beantragt.

Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens binnen drei Monaten seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, da sie sonst für kraftlos erklärt wird.

Die Anmeldung ist nur wirksam, wenn sie innerhalb der Aufgebotsfrist schriftlich unter Angabe des oben genannten Geschäftszeichens bei dem Amtsgericht Bad Berleburg, Im Herrengarten 5, 57319 Bad Berleburg, eingereicht oder bei diesem Gericht zur Niederschrift der Geschäftsstelle erklärt wird.

Bad Berleburg, 3. 6. 2016
Amtsgericht
14 II 11/16

Ausschließungsbeschluss

In der Aufgebotssache

Herr Berthold Georg Homrighausen, Schulweg 4, 57319 Bad Berleburg, Antragsteller, Verfahrensbevollmächtigter: Rechtsanwälte Hartmann u. Weiß, Schulstr. 21, 57319 Bad Berleburg,

wird der Grundschuldbrief über die im Grundbuch von Wunderthausen Blatt 0020, in Abteilung III laufende Nummer 5, für die Gläubigerin Sparkasse Wittgenstein in Bad Berleburg, eingetragene Grundschuld über 50.000 DM nebst jährlichen Zinsen in Höhe von 15 vom Hundert und einer einmaligen Nebenleistung von 8 vom Hundert, für kraftlos erklärt.

Bad Berleburg, 10. 6. 2016
Bald, Rechtspflegerin
Amtsgericht
14 II 3/16

Für die **Straßenkinder von Togo** alles andere als selbstverständlich: Schulunterricht. Mit Ihrer Unterstützung können wir ihnen eine Startchance geben.
www.brot-fuer-die-welt.de

FAMILIEN- CHRONIK

Sterbefälle

Günter Adolf Hansmann, 79 Jahre, verstorben am 10. Juni; Womelsdorf, Zum Auerain 15. Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung ist am kommenden Freitag, 17. Juni, um 14 Uhr in der Friedhofskapelle in Womelsdorf.

Günter Wagener, 84 Jahre, verstorben am 12. Juni; Fischelbach, Untere Mühlhelle 4. Die Trauerfeier mit anschließender Beerdigung findet am morgigen Donnerstag, 16. Juni, um 14 Uhr von der Friedhofskapelle Fischelbach aus statt.

Anneliese Dickel geb. Theofel, 86 Jahre, verstorben am 12. Juni; Berghausen, Berghäuser Straße 19. Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am kommenden Montag, 20. Juni, ab 14 Uhr in der Friedhofskapelle Berghausen statt.

IM
NAMEN
JESU
liegt alle
Kraft,
alle Macht
der
Erlösung!
So du ihn anrufst,
wirst du es
erfahren. Mg